

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1915

Otto Rickes [Mit Abb.]



Otto Rices.

Otto Rices

Regierungsassessor, Oberleutnant der Landwehr, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes, Sohn des Kaufmanns Rices in Birkenfeld, geboren am 7. September 1877, erlangte das Zeugnis der Reife auf dem Großherzoglichen Gymnasium in seiner Vaterstadt Birkenfeld und studierte in Bonn, Freiburg und Berlin die Rechtswissenschaften. Er gehörte der Burschenschaft Alamannia-Bonn an. Vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1898 genügte er beim 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg seiner militärischen Dienstpflicht. Im Winterhalbjahr 1900/1901 bestand er die erste juristische Prüfung und wurde als Referendar am 1. Januar 1905 mit den Geschäften eines Hilfsbeamten beim Großherzoglichen Amt Delmenhorst beauftragt. Nachdem er im März 1905 die zweite juristische Prüfung bestanden hatte, wurde er am 12. Januar 1906 zum Regierungsassessor ernannt. Er war darauf als Hilfsbeamter vom 15. Oktober bis 15. November 1906 beim Amte Cloppenburg, bis 1. November 1909 beim Amte Oldenburg, bis 1. Oktober 1912 beim Amte Butjadingen tätig. Darauf wurde er Hilfsbeamter und Sekretär beim Ministerium des Innern und wirkte als Ersatzmitglied der beim Ministerium des Innern bestehenden Abteilung für Privatversicherung, als Mitglied der Ausführungsbehörde der Unfallfürsorge für Gefangene, der Kommission für die staatliche land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung und des Oberversicherungsamtes Oldenburg. Vom 25. März bis 11. Mai 1913 nahm er an dem Frühjahrskursus der Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung in Berlin teil. Seit Kriegsbeginn stand er im Felde, als Oberleutnant der Landwehr 2 dem Oberrheinischen Infanterie-Regiment Nr. 97 zugeteilt, und kämpfte als Kompagnie- und zeitweilig als Bataillonsführer in den Vogesen und auf den Schlachtfeldern des Ostens. Nachdem er sich zur Ausheilung einer Wunde eine Zeitlang in Oldenburg aufgehalten hatte, fand er bei Duki in Rußland am 22. Oktober 1915 durch Kopfschuß den Heldentod.

1. Oberrheinisches Infanterie-Regiment Nr. 97.

24. 10. 1915.

Regimentsbefehl.

Alle Bataillone des Regiments haben in kurzer Zeit an drei verschiedenen Stellen der Front außerordentlich heftige Angriffe der Russen — bei Ruffecki, Sagatsch und Duki — zurückgeschlagen und sich dadurch in der Geschichte des Regiments ein neues ehrenvolles Andenken geschaffen.

Von jedem einzelnen mußte Mut, volle Willenskraft und zähes Ausharren gefordert werden. Die treue Erfüllung dieser Pflichten hat in den Reihen des Regiments viele schmerzliche Opfer gekostet. Der Dank des Vaterlandes, das sie



mit ihrem Leben beschützt haben, und bleibendes, ehrenvolles Andenken im Regiment ist den gefallenen Kameraden sicher.

Der 1., 3. und 12. Kompagnie werden ihre gefallenen Führer, von denen besonders Hauptmann Graumann und Oberleutnant Rickes in langer Kriegszeit alle Gefahren mit ihren Mannschaften geteilt und ihnen mit heldenmütiger Tapferkeit im Kampf vorangegangen sind, stets ein leuchtendes Vorbild von Mut und Pflichterfüllung für König und Vaterland bleiben.

gez. Breyding,
Oberstlt. u. Regts.-Kommandeur.

Hauptmann Numann schrieb an die Gattin:

Dworotschanj bei Sadewe, 29. Oktober 15.

Hochverehrte gnädige Frau!

Ihnen mein herzliches Beileid zu dem überaus schweren Verlust auszudrücken, ist mir ein großes Bedürfnis. Seit Ihr Gatte dem Regiment zugeteilt war, achtete ich ihn als Menschen und Soldaten hoch. Die größte Wunde wurde dem Regiment jetzt mit Beendigung des Bewegungskrieges geschlagen, als die Russen, in die eigene Linie bei Duki eingebrochen, wieder herausgeworfen werden mußten. Das Gelingen muß zum großen Teil Ihrem Gatten zugeschrieben werden. Neben vielen anderen Tapferen fiel auch der Bataillonsführer I./97, Hauptmann Graumann. In würdiger Totenfeier sind alle Tapferen auf dem Heldenfriedhof des Regiments in Dworotschanj beigesetzt worden. An schöner, geweihter Stelle ruht Ihr Gatte den ewigen Frieden.

Mit dem Ausdruck tieffster Trauer, in vorzüglichster Hochachtung

Numann,
Hauptmann und Batls.-Führer
I./97.

Feldwebel Kruse, 3. Kompagnie Regts. 97 schrieb:

Als Vorbild für seine Untergebenen hat er Freud und Leid und die Entbehrungen des Krieges kameradschaftlich mit ihnen geteilt. Die Untergebenen folgten mit größter Achtung und vollem Vertrauen ihrem unerschrockenen Führer.





Paul Roß.